

Wiegandt & Grieben in Berlin.

Z

Wir bitten um fortgesetzte Verwendung für das Buch:

Der Deutsche und sein Vaterland.

Politisch-pädagogische Betrachtungen eines Modernen.

Von

Dr. Ludwig Gurlitt.



Broschiert: M. 1.50 ord.; M. 1.15 $\frac{1}{2}$ cond. und fest;

M. 1.05 und $\frac{7}{6}$ bar.

Gebunden: M. 2.25 ord.; M. 1.70 und $\frac{7}{6}$ netto bar.

(Einbd. d. Freixpl. 65 Pf.)

Die 1. Auflage erschien im September 1902.

Die 7. Auflage wird soeben ausgeliefert.

Aus allen Gegenden Deutschlands sind dem Verfasser zustimmende Briefe zugegangen. Überall wird von dem Buche gesprochen.

Damit Sie sich selbst von dem interessanten Inhalte überzeugen können bieten wir Ihnen an

**1 Exemplar zum eigenen Gebrauch
mit 50%, also für nur 75 Pf. bar.**

Rote Bestellzettel anbei.

Ein Plakat für das Schaufenster wollen Sie gratis verlangen.

Urteile.

Houston Stewart Chamberlain, Der Verfasser des Buches „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“, schrieb unterm 12. Januar 1903 in einem über 20 Seiten langen Briefe an den Verfasser:

„Ich verdanke Ihnen einen Tag voll Genuss und Anregung, voll ernsten Denkens und heiteren Auflachens, mit manchem tieftraurigen bejahenden Zunicken und immer wieder doch mit dem Gefühl, dass so lange es so klarblickende und frischwollende Deutsche wie Sie gibt, man doch zuversichtlich hoffen darf und soll. . . .“

In einem Masse, wie ich es bei der Beurteilung zeitgenössischer Verhältnisse selten erlebe, stimme ich mit Ihnen fast Punkt für Punkt überein — und zwar sowohl mit allen allgemeinen Tendenzen und Behauptungen, wie mit den einzelnen Ausführungen. . . .“

Der Türmer, 1902, Nov., widmet dem Buche 12 Seiten, da heisst es: . . . Das Buch erscheint mir geradezu als ein Zeichen der Zeit. Wenn solche Beobachtungen, Anschauungen und Erkenntnisse, wie sie hier mit überzeugungsvoller Wärme vorgetragen werden, schon aus dem politischen Milieu des Verfassers heraus sich entladen, so berechtigt das wohl zu dem Schluss, dass auch in diesen Kreisen die geistig selbständigen Elemente beginnen, gewisse Zustände als unhaltbar zu empfinden. . . . Die Ausführungen geben reichlich Stoff zum Nachdenken. . . . Kastengeist, Bureaucratie, Bevormundungs- und Berechtigungswesen, Bedientenhaftigkeit und gesinnungsloses Strebertum zählen nach Gurlitts Meinung, die auch die des Türmers ist, zu den schlimmsten Feinden. . . .“

Die Christliche Welt, 1902, 13. Nov.: Diese Schrift hat mich beinahe eine Nacht gekostet . . . da ich zu blättern anfang, las ich auch zu Ende. . . . Ich ahnte nicht, dass man schon im konservativen Lager so denkt; da kann ja noch Alles gut werden. Und ich wusste auch nicht, dass schon so viel verständige Stimmen vor dem Verfasser ähnliche Gesinnung geäußert haben, wie aus reichlichen wohl verwandten Zitaten hervorgeht. . . . Kurz, ich wünsche dem Buch viele Leser und noch mehr eine gute Wirkung in die Höhe, Breite und Tiefe. D. Rade.

Ein Kollege schreibt uns: „Infolge Arbeitsüberhäufung haben wir leider erst jetzt Zeit gefunden, von dieser hochinteressanten Schrift persönlich Kenntnis zu nehmen. Wir werden uns energisch dafür verwenden.“